

Tipps für das Sprachenlernen im Tandem

1. Stimmen Sie Ihr Alter und Kompetenzniveau ab

Die Tandempartner*innen sollten ungefähr gleichaltrig sein. Dies ist häufig Voraussetzung für eine gemeinsame Lebenswelt, Interessensgebiete, Lebensumstände und Ziele, über die man sich austauschen kann. Sich mit einem fremden Menschen auszutauschen, ist leichter, wenn schnell ein gemeinsames Thema gefunden ist. Die Tandempartner*innen sollten außerdem ein ähnliches Kompetenzniveau in der Fremdsprache haben.

2. Finden Sie den richtigen Ort

Wählen Sie für den Anfang einen neutralen, angenehmen und nicht zu lauten Ort, z. B. in der Universität, in einem Café, im Park, an der Dreisam.

3. Geben Sie Ihrem Sprachtandem gemeinsam einen Rahmen

Sie und Ihr*e Tandempartner*in sind für das eigene Lernen selbst verantwortlich. Überlegen Sie sich, was und wie Sie lernen wollen. Stimmen Sie Ziele und Arbeitsweise gemeinsam ab. Besprechen Sie bei Ihrem ersten Sprachtandem-Treffen einige grundlegende Fragen:

- Warum haben Sie sich für das Sprachtandem entschieden?
- In welchen Situationen wollen oder müssen Sie die Fremdsprache benutzen (z. B. Alltag, Studium, Beruf, Reisen)?
- Was wollen Sie durch das Sprachtandem erreichen?
- Was ist für Sie bei der Tandemarbeit wichtig?
- Wie lernen Sie am besten?
- Welche Sprachlernerfahrung haben Sie?
- Was möchten Sie auf keinen Fall tun?
- Möchten Sie von Ihrer Lernpartnerin oder Ihrem Lernpartner korrigiert werden und wenn ja, wie?

4. Seien Sie konstant und realistisch

Vereinbaren Sie einen regelmäßigen Termin, der gut in Ihren Zeitplan passt, und halten Sie ihn ein. Nehmen Sie sich nicht zu viel vor, sondern schätzen Sie realistisch ein, wie viel Zeit und Energie sie jede Woche aufbringen können. Sonst drohen Frustration und Demotivation.

5. Trennen sie die Sprachen

Sprechen Sie immer nur in einer Sprache. Vereinbaren Sie vorher die Dauer und sprechen Sie dann gleich lange in der anderen Sprache. So können Sie ganz in Ihre Zielsprache eintauchen und beide gleichermaßen vom Tandem profitieren.

6. Seien Sie Lerner*in und Vermittler*in

Sie und Ihr*e Tandempartner*in sind abwechselnd Lerner*in für die Fremdsprache und Vermittler*in für die eigene Muttersprache. Die Tandempartner*innen sind in der Regel keine ausgebildeten Lehrkräfte und können grammatikalische Fragen daher nur bedingt und meistens rein intuitiv beantworten.

Wenn Sie als Lernende*r in der Fremdsprache sprechen,

- schlagen Sie vor, worüber gesprochen wird,
- haben Sie sich auf das Treffen vorbereitet,

- sind Sie aktiv,
- versuchen Sie, sich verständlich zu machen,
- signalisieren Sie, wenn Sie Hilfe brauchen.

Wenn Sie als Sprachvermittler*in in Ihrer Muttersprache sprechen,

- akzeptieren Sie die Themenwünsche Ihrer Lernpartnerin oder Ihres Lernpartners,
- hören Sie zu
- versuchen Sie zu verstehen
- helfen Sie, wenn Hilfe gewünscht wird (z. B. um das treffende Wort zu finden)
- begleiten Sie Ihre*n Lernpartner*in auf dem Weg zur Beherrschung Ihrer Muttersprache
- geben Sie Ihrer Lernpartnerin oder Ihrem Lernpartner nach jedem Treffen eine kurze schriftliche Zusammenfassung der besprochenen Inhalte (Wörter, Wendungen, korrigierte Sätze).

7. Überwinden Sie Hemmungen und lassen Sie sich helfen

Überlegen Sie, ob und wie Sie von Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner korrigiert werden möchten. Korrekturen helfen Ihnen, Ihre Sprachkompetenz zu verbessern, sicherer im Sprachgebrauch zu werden und zu vermeiden, dass Fehler zur Gewohnheit werden. In jeder Phase Ihres Lernprozesses verfügen Sie über bestimmte Ausdrucksmittel in der Fremdsprache. Versuchen Sie diese in der Kommunikationssituation anzuwenden, experimentieren Sie und erweitern Sie Ihre Ausdrucksfähigkeit. Ihr*e Tandempartner*in ist da, um Ihnen dabei zu helfen.

8. Korrigieren Sie hilfreich

Korrigieren Sie nur, wenn Ihr*e Partner*in es ausdrücklich wünscht, wenn Sie sich nicht verstehen, wenn ein Fehler sehr häufig auftritt oder Ihr*e Partner*in nach dem richtigen Wort sucht. Klären Sie vorher, wie Sie korrigieren sollen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, konstruktiv zu korrigieren:

- Sie unterbrechen unmittelbar nach einem Fehler und schlagen die richtige Formulierung vor.
- Sie warten, bis Ihr*e Partner*in einen Satz oder Gedanken zu Ende formuliert hat und korrigieren dann.
- Sie machen sich Notizen, während Ihr*e Partner*in spricht, und erklären die Fehler am Ende des Gesprächs.

9. Setzen Sie auf Gegenseitigkeit

Respektieren sich gegenseitig: Halten Sie sich an Ihre Verabredungen, kommen Sie pünktlich zu den Treffen und informieren Sie sich rechtzeitig, falls sie verhindert sind. Die Tandempartnerschaft soll eine Lernpartnerschaft sein. Beide Partner*innen respektieren die gemeinsamen Absprachen und tragen Verantwortung für das eigene Lernen und für das der Partnerin oder des Partners.

10. Seien Sie ehrlich

Sagen Sie es Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner ehrlich, wenn Ihr Interesse am Sprachtandem nachlässt. Überlegen Sie gemeinsam, wie es weitergehen kann oder ob Sie bestehende Probleme lösen können.

11. Schaffen Sie Abwechslung

Gemeinsames Plaudern beim Kaffeetrinken wird auf Dauer eintönig. Verschiedene Aktivitäten bringen neue Sprechsituationen mit sich, in denen Sie die Fremdsprache anwenden können. Sie können jede Woche wechselnde Fertigkeiten üben: gemeinsam Texte (vor)lesen und besprechen, sich E-Mails schreiben, kurze Texte verfassen und diskutieren...

**Haben Sie Fragen? Dann kontaktieren Sie uns unter tandem@sl.uni-freiburg.de.
www.sli.uni-freiburg.de/selbstlern/tandem**

Viel Spaß und Erfolg beim Sprachtandem!

